

videokultur shift festival

23. - 26. Oktober 2008

videokultur am shift festival mit: **bildstörung** - **kim&jim** - **pixelpunx** - **projektil** - **suffix**

konzerte am shift festival mit: **fennesz and lillevan (a/se)** - **vicki bennett aka people like us (gb)** - **yan duyvendak (ch)** - **larytta (ch)** - **plaid (gb)** - **junction sm / sonja moonear and dandy jack (ch/d)** - **frédéric post (ch)** - **strotter inst. & flo kaufmann** - **philip jeck (gb)** - **goldfinger brothers (ch)** - **dj q-bert (usa)** - **birdy nam nam (f)** - **huzi (cn)** - **8gg (cn)** - **interdisco (ch / bloom - b*tong - the interdisco livesquad)** - **everestrecords (ch / [sic])** - **les poissons autistes** - **hopen** - **monpetitponey** - **everest**

videokultur wurde unterstützt von: **undef (generative visuals)** - **auviso (technik)** - **tweaklab (technik)** - **institut hyperwerk hgk fhnw (technik)**

copyright der fotografien: videokultur und shift festival (www.flickr.com/photos/shiftfestival)

übersicht inhalt

01_ videokultur am shift festival

02_ festival und thema

02_1 impressionen

03_ videolabor

04_ shift talk: videokultur

05_ konzerthalle

06_ trailer

01_
videokultur am shift festival (1/1)

shift gewährt auf internationalem level einblicke in das ausgesprochen dynamische feld der elektronischen künste: das umfasst musik, visuelle kunst, film, video, internet und vor allem projekte oder produktionen, welche die klassischen spartengrenzen überschreiten.

shift ist ein festival, das ein thema ins zentrum stellt – durch alle programmpunkte hindurch. auf „access“ im vergangenen jahr folgt nun „record, record – aufzeichnen-speichern-verarbeiten“. untersucht und hinterfragt werden die obsessive aufzeichnungs- und wpeicherwut unserer zeit – tiefschürfend und witzig, überraschend und ernsthaft, analytisch, diskursiv und spielerisch mit künstlerischen positionen sowie in hochkarätig besetzten konferenzen und talks.

bildstörung, kim&jim, pixelpunx, projektil und suffix waren als mitglieder von videokultur an der diesjährigen ausgabe des festivals rund um die uhr im videolabor präsent, standen dem publikum rede und antwort und setzten sich intensiv mit der festival-thematik «record, record – aufzeichnen-speichern-verarbeiten» auseinander.

am freitag und sonntag vermittelte videokultur während zwei einstündiger talks das vjing, verschiedene styles und techniken im shift talk hautnah. die zuschauer konnten den vjs direkt bei der arbeit, vj-games und battles über die schultern schauen, mit ihnen in kontakt treten und interagieren.

am freitag- und samstagabend wurde die konzerthalle mit massgeschneiderten live performances bespielt. eigenes archivmaterial, am festival selbst generierte bilder und inputs der musiker verschmolzen zu einer visuellen einheit. das von shift in zusammenarbeit mit videokultur erarbeitete visuelle erscheinungsbild der konzerthalle war dabei die plattform für die eigenen arbeiten sowie av-shows und video-performances verschiedenster internationaler acts.

wir leben in einer zeit obsessiven aufzeichnungs- und speicherhungers. überall und ohne unterbruch werden mit immer speicherintensiveren medien daten aufgenommen und aufgezeichnet, „gebackuppt“, und „upgeloadet“, wiederverarbeitet und weitergereicht. ein offensichtlich grenzenloses archiv ist am entstehen – verteilt und zerstreut auf komplexe datenbanken sowie multimediale, oft mobile anwendergeräte.

ein mobiltelefon zum beispiel ist ein aufnahmegerät ist ein mp3-payer ist ein fotoapparat ist eine (überwachungs-)kamera ist eine agenda ist ein gps ist speicherplatz ist ein kleinstserver ist ein videoplayer ist eine waffe. die schier endlose praxis des aufzeichnens, aber auch niederschreibens, registrierens und protokollierens, erzeugt und bezeugt gleichsam eine neue poesie der sammlungen und aktenberge. speicherplatz und speicherumfang scheinen endlos zu sein und doch sind sie verknüpft mit und eingeschränkt durch unbefragte kriterien der selektion und der speicherung. aufgenommen und festgehalten wird freiwillig, aber auch unfreiwillig.

shift 2008 untersuchte und befragte diese globalen entwicklungen und zugleich ihren schleichenden und tiefgreifenden einfluss auf den alltag, dem man sich nicht entziehen kann. die fragen lauteten: was passiert mit all diesen daten, wohin gehen sie, wer verwendet sie wie, wann und in welcher form? welche funktionen erfüllen archive und datensammlungen und für welche zukunft? welcher umgang mit wissen, welche überwachung und manipulation, welcher missbrauch ist möglich? und welche formen des widerstandes und der überlistung?

das programm von shift 2008 umfasste live-konzerte, dj-sets und performances, visuals, headphone concerts, eine ausstellung, video-screenings, eine konferenz, künstlergespräche, ein familienprogramm, projekte von kunsthochschulen, sowie workshops mit der schweizer gesellschaft für mechatronische kunst.

das festival fand auf dem dreispitzareal basel statt. die von der christoph merian stiftung pünktlich auf das festival hin neu eingerichtete dreispitzhalle hat sich als ort für das konzertprogramm und die ausstellung bestens bewährt.

das positive publikumsecho erstreckte sich auf sämtliche sparten des festivals: mit 1200 zuschauerinnen und zuschauern war der konzertabend vom samstag die am besten besuchte veranstaltung. die zahl von rund 3000 besucherinnen und besuchern (zwischen donnerstag und sonntag) wurde im vergleich zu 2007 deutlich übertroffen.

02_1
impressionen (1/3)

aufbau: konzertthalle, küche und ausstellung



02_1
impressionen (2/3)

konzerthalle: eröffnung shift festival / konzerte



02_1
impressionen (3/3)

ausstellung: multimediale arbeiten, screenings und interaktive installationen

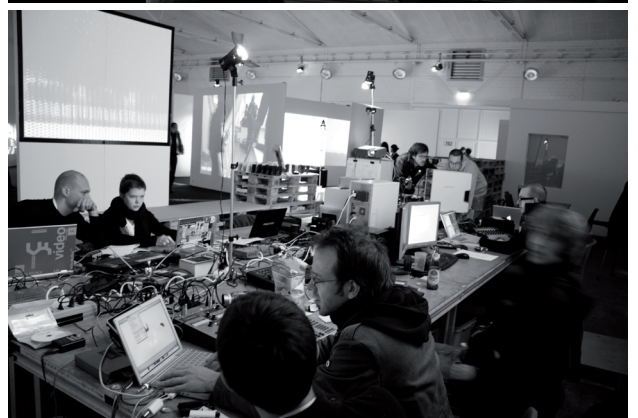
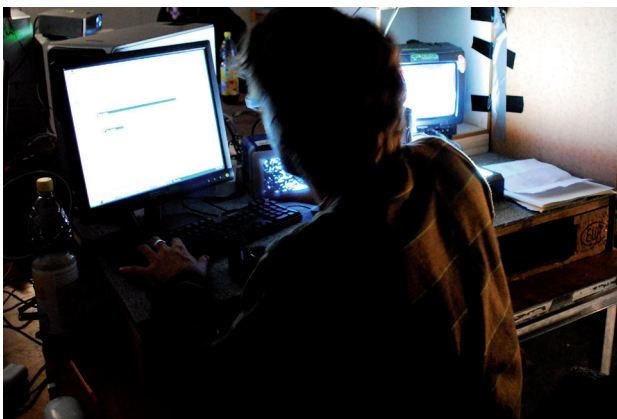




im videolabor setzten sich die vj-crews bildstörung, kim&jim, pixelpunx, projekttil und suffix mit der thematik «record, record – aufzeichnen-speichern-verarbeiten» auseinander und produzieren material für ihre auftritte in der konzertthalle. dieser prozess wurde mit **videopong**, der vj-orientierten online-video-plattform von videokultur dokumentiert und konnte an der öffentlichen videopong-station mitverfolgt werden. auf www.videopong.net können die während des shift festivals entstandenen arbeiten betrachtet werden.

03_
videolabor (2/2)

informationen und diskussionen rund um das vjing und den abendlichen auftritt



04_
shift talk: videokultur (1/2)



im shift talk vermittelte videokultur das vjing, verschiedene styles und techniken hautnah. die besucher und besucherinnen konnten den vjs von videokultur bei der arbeit, vj-games und battles über die schultern schauen.

04_
shift talk: videokultur (2/2)

transparentes arbeiten vor dem publikum



05_
konzerthalle (1/4)



die konzerthalle wurde mit massgeschneiderten live performances von videokultur bespielt. archivmaterial der vjs, am festival selbst generierte bilder und inputs der musiker verschmolzen zu einer visuellen einheit. das von shift in zusammenarbeit mit videokultur erarbeitete erscheinungsbild der konzerthalle diente dabei als plattform für die eigenen arbeiten sowie av-shows und video-performances verschiedenster internationaler acts.

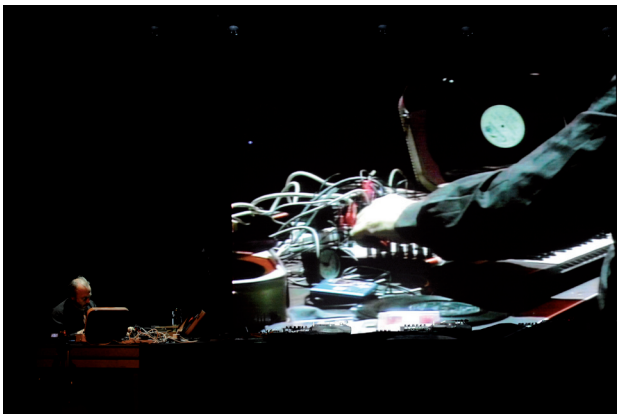
05_
konzerthalle_bespielung (2/4)

impressionen: soundcheck, dj q-bert, birdy nam nam, strotter inst. und flo kaufmann.



05_
konzerthalle_bespielung (3/4)

impressionen: plaid, dj q-bert, yan duyvendak und birdy nam nam



05_
konzerthalle_bespielung (4/4)

impressionen: goldfinger brothers, birdy nam nam, eröffnungsfeier, soundcheck und dj q-bert.





der offizielle festival-trailer wurde von simon moser von suffix/videokultur gestaltet.

trailer: screenshots

